NAGL~WINTERSBERGER · ANDREA NAGL & MARKUS WINTERSBERGER

# KONTAKT ZONE

## Löss · Furche · Abdruck

Eine Kontaktmetamorphose für die M-ZONE Mistelbach

Loess · Furrow · Imprint — a contact metamorphosis for the M-ZONE

Konzept-Einreichung · Open Call M-ZONE 2027 Weinviertel

Kulturvernetzung Niederösterreich · nitsch museum · MAMUZ · Land Niederösterreich

Einreichschluss 2. November 2026

Kontakt: Andrea Nagl · andrea_nagl@gmx.at · +43 699 10042468

Markus Wintersberger · wintersberger@me.com · +43 699 19562866



STANDBILD AV 2026 · KONTAKTFRONT · LAA-FORMATION @ BUSCHBERG

KURZBESCHREIBUNG

# Kontakt als Methode

KONTAKTZONE ist eine raumgreifende Installation von nagl~wintersberger für die M-ZONE in Mistelbach. In der Geologie bezeichnet die Kontaktzone den Bereich, in dem zwei Gesteinskörper einander berühren und sich gegenseitig verwandeln. Die Ausstellung überträgt diesen Begriff auf Körper und Landschaft, Bild und Materie, analog und synthetisch: Drei räumliche Achsen – eine 18 m lange Foto/KI-Bildbahn, die an der fensterlosen Längswand über die Ecke läuft (Furche), eine 4,6 m lange Vertikale zwischen den Rundbogenfenstern, die am Boden umknickt (Lot), und eine 13 m lange, begehbare Sedimentbahn aus behandeltem Naturpapier am Boden – spannen den Raum auf. Dazwischen stehen ein Weinviertler Findling, ein 3D-gedrucktes „future fossil“ (eine Foraminifere der Paratethys, 1000-fach vergrößert) und ein Monitor am Boden; eine Steinkette hängt 1 cm über dem Papier. Ausgangspunkt sind die Sedimente des einstigen Paratethys-Meeres, die Lesesteine der Felder und der Ort selbst: das Areal der ehemaligen Pflugfabrik Heger neben MAMUZ und nitsch museum. Das Konzept kommt ohne Projektion und ohne Verdunkelung aus; Eröffnung und Finissage werden performativ aktiviert.

AUF EINEN BLICK

| | |
|---|---|
| Format | raumgreifende Installation · Fotografie/KI · Sediment auf Papier · Skulptur · 3D-Druck · Video · Performance |
| Raum | M-ZONE Mistelbach, ≈ 130 m², Industriehalle der ehem. Pflugfabrik Heger |
| Achsen | A Furche (horizontal) · B Lot (vertikal) · C Sedimentbahn (Boden) |
| Raumkörper | D Findling · E Future Fossil · F Monitor · G Schwebefracht · H Tastbilder |
| Technik | 1 Monitor, 1 Stromanschluss, vorhandene Strahler – keine Projektion, keine Verdunkelung |
| Aktivierung | Performance zur Eröffnung und Finissage (Andrea Nagl) |
| Budget | € 3.000 (Stipendium Land NÖ), vollständig kalkuliert |
| NÖ-Bezug | Feldforschung Weinviertel 2025–2026 (Wein/4-Festival, Kunsthaus Laa; Buschberg/MAMUZ; Krahuletz-Museum Eggenburg) |
| Begleitmaterial | AV 4K Langfassung 3:38 + Trailer 2:11 · 3D-Szene (GLB) + 3D-Animation 2:25 · interaktives Spielmodell · Projektwebsite |









KONZEPT

# Kontaktzone

## Kontakt

Kontakt ist bei nagl~wintersberger keine Metapher, sondern Methode: Andrea Nagl tanzt mit Gestein, formt es in Latex ab, zeichnet es täglich, lässt Salzwasser und Löss auf Papier sedimentieren; Markus Wintersberger scannt, modelliert und übersetzt diese Begegnungen in 3D, KI-Komposition, Video und Klang. „Kontaktzone“ benennt den Moment, in dem zwei Körper einander berühren und beide verändert daraus hervorgehen – Körper und Landschaft, Bild und Materie, analog und synthetisch, Gewordenes und Erzeugtes, Oberfläche und Abdruck.

## Tiefenzeit

„Wenn 10 Jahre 0,001 mm wären …“ (Happy Deeptime, 2026): Dann läge der Beginn des Ackerbaus 0,75 mm unter dem Boden der M-ZONE, das Paratethys-Meer 1,6 m. Die Installation macht diese Maßstäbe körperlich erfahrbar – im Gehen über die Sedimentbahn, im Blick entlang der Vertikale, im Abstand von 1 cm zwischen hängendem Stein und Papier.

## Ort

Die M-ZONE liegt im Areal der ehemaligen Pflugfabrik Heger, die 2007 zum Museumszentrum Mistelbach umgebaut wurde. Der Pflug ist die erste Kontaktmaschine zwischen Mensch und Boden: Er öffnet die Furche und hebt Lesesteine ans Licht. Nebenan erzählt das MAMUZ von den ersten Bäuerinnen und Bauern des Weinviertels (vor rund 7.500 Jahren), das nitsch museum vom Schütten, Malen und Berühren von Materie. Unter allem liegen die Ablagerungen der Paratethys – vor rund 16 Millionen Jahren war das Weinviertel Meeresgrund.

## Überprägung

In der Bildbahn gehen dokumentarische Fotografien realer Kontakte (Buschberg, Laa-, Grund-, Mailberg- und Ernstbrunn-Formation, Atelierversuche) und KI-Umformungen ohne Kennzeichnung ineinander über. Was war Begegnung, was Erinnerung, was Rekonstruktion, was Transformation? Die Frage bleibt offen – wie in jedem Gestein, das seine Geschichte nur über Spuren preisgibt.



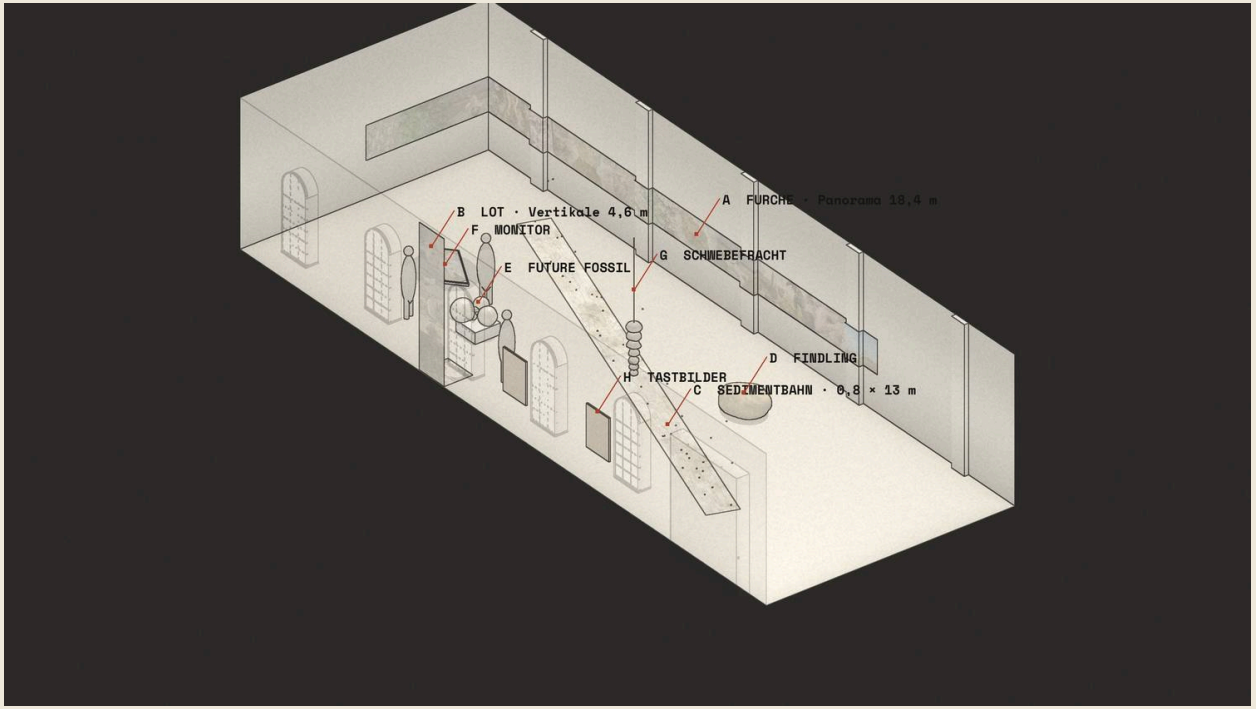

Bildverfahren FURCHE · AV 2026



MAMUZ Mistelbach · Recherche 22.03.2026

**„Dem aber, der die Sprache versteht, reden die Steine.“**

Emil Egli




Axonometrie M-ZONE nach Fotos vor Ort · Halle ≈ 19,0 × 6,9 m ≈ 131 m², flache Decke mit Unterzügen, Stromschienen und Lichtbändern, Pilaster (Nord), fünf schmale Rundbogenfenster mit Stahlsprossen in tiefen Laibungen (Süd, als Röntgenschnitt), Stahltor West · Feinmaße beim Aufmaß

RAUM · INSTALLATION

# Drei Achsen, fünf Körper

**A** **FURCHE · Panorama**
18,4 × 0,9 m · Fine-Art-Druck auf Naturpapier, fensterlose Nordwand (15 m) + Ostwand (3,4 m) über die Ecke

**B** **LOT · Vertikale**
0,9 × 4,6 m · 3,8 m am Fensterpfeiler bis unter die Decke, 0,8 m am Boden in den Raum geknickt

**C** **SEDIMENTBAHN**
0,8 × 13 m · Naturpapier, Salzwasser, Löss, Sedimente (Sedimentationsprotokolle)

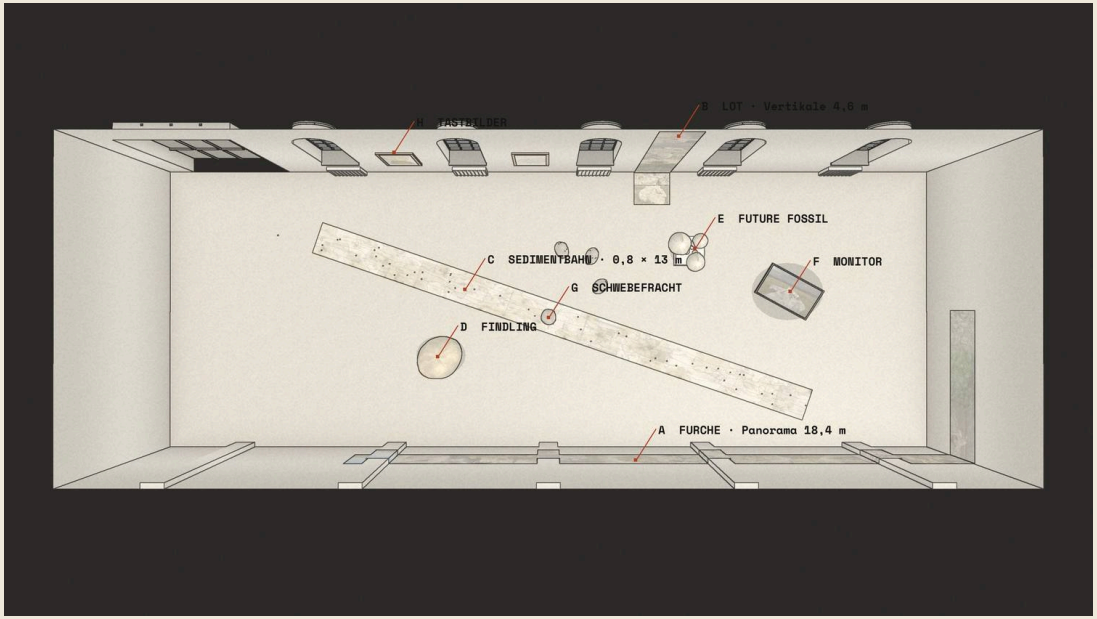
**D** **FINDLING**
Weinviertler Kalkstein, 20–40 kg, direkt am Boden

**E** **FUTURE FOSSIL**
3D-Druck ~45 cm · Foraminifere (Globigerina-Typ) 1000 : 1 auf Sockel 70 × 70 × 30 cm

**F** **MONITOR**
65" Monitor schräg am Boden, im Sediment · Feldvideo-Loop

**G** **SCHWEBEFRACHT**
7 Weinviertler Steine an Faden vom Deckenunterzug, unterster Stein 1 cm über der Bahn

**H** **TASTBILDER**
2 gerahmte Arbeiten (Eiche) auf den Fensterpfeilern: Latex-Abformung Kalk · Graphit-Frottage




Grundriss mit Installation · Fensterwand oben, Stahltor links, Pilaster unten · Sedimentbahn diagonal von der Panorama-Ecke Richtung Portal

## DREI ACHSEN

**A** **FURCHE · horizontal**

Landschaft · Bild · Archiv. Die 18,4 m lange Bildbahn läuft an der fensterlosen Nordwand über die Ecke Nord/Ost und „knickt" die Architektur – sie faltet sich über vier Wandpilaster, gegenüber den Rundbogenfenstern. Dokumentarische Kontakte und KI-Umformungen gehen ohne Kennzeichnung ineinander über.

**B** **LOT · vertikal**

Körper · Aufrichtung · Architektur. 4,6 m: am Pfeiler zwischen zwei Rundbogenfenstern bis unter die Decke, am Boden in den Raum geknickt – ein stratigrafisches Profil des Weinviertels, dessen tiefste Schicht den Besucher:innen zu Füßen liegt; es stört den Rhythmus der Fensterachsen und gibt Raumspannung.

**C** **SEDIMENTBAHN · Boden**

Materie · Ablagerung · Spur. 0,8 × 13 m Naturpapier, vorab mit Salzwasser, Löss und Sediment verschiedener Orte behandelt; begehbar, nach vier Wochen mit Gebrauchsspuren.

Die Objekte sitzen dazwischen – statt dass alles an den Wänden hängt. Nicht alle Wände werden gefüllt.

## A · FURCHE — BILDBAHN 18,4 × 0,9 M (AUSSCHNITT, GESAMTE LÄNGE)



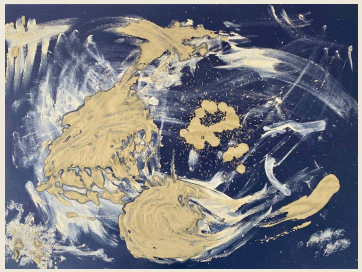
Buschberg · Lesesteine · Laa-Formation · Latexhaut · Feldrecherche · KI-Kompositionen „future fossiles“ · MAMUZ · Mikroskopie — Dokument und Umformung ohne Kennzeichnung

## C · SEDIMENTBAHN — 0,8 × 13 M (SIMULATION NACH VIER WOCHEN)

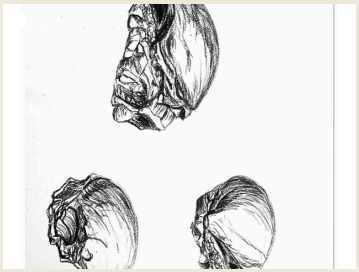




Salzprotokoll



Löss / Sediment auf Papier



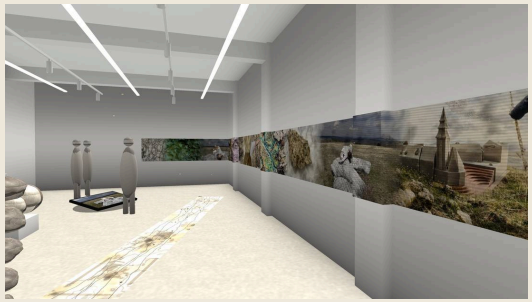
Drawing Stones

## B · LOT






B zwischen den Rundbogenfenstern, am Boden geknickt



A an der Nordwand

## RAUMKÖRPER — GEFUNDEN / GEWORDEN · ERZEUGT / ÜBERSETZT · IMMATERIELL / BEWEGT · DAS HÄNGENDE IRRITIERT



### D FINDLING

Weinviertler Kalk, 20–40 kg, direkt am Boden, neben der Bahn



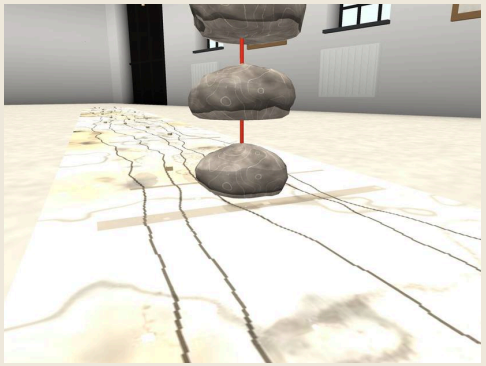
### E FUTURE FOSSIL

Foraminifere (Paratethys-Mikrofossil) als 3D-Druck 1000 : 1



### F MONITOR

65" schräg am Boden im Sediment · Feldvideo-Loop · Blick zur Fensterwand



### G SCHWEBEFRACHT

Steinkette vom Deckenunterzug, 1 cm über der Sedimentbahn



### H TASTBILDER

Latex-Abformung Kalk · Graphit-Frottage auf den Fensterpfeilern, berührbar



### E Vorlage

Foraminiferen-Studie, Atelier 2026



### G Vorlage

Steinreihe, Recherche Atelier 2026



### H Vorlage

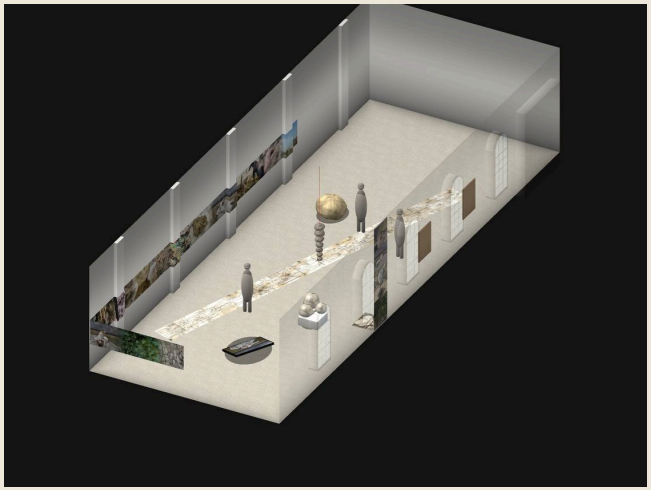
Kalk-Latex, Abformung 2026



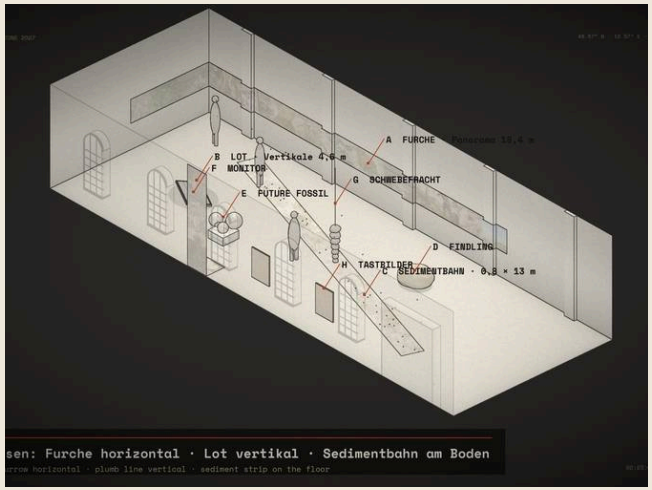
Blick vom Stahltor: Sedimentbahn, Schwebefracht, Findling, Bildbahn



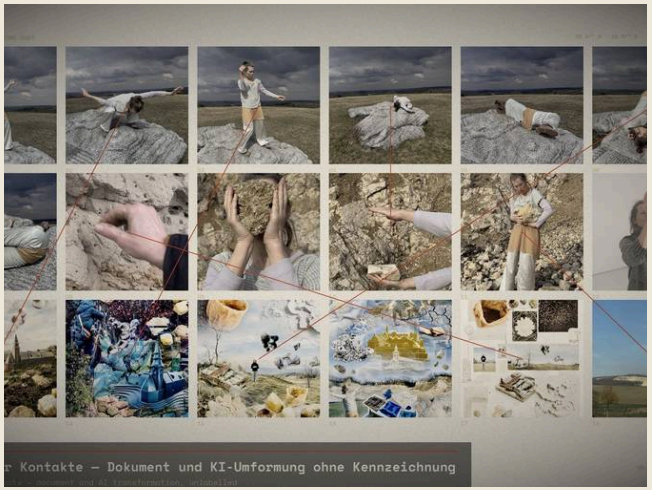

Simulation · Axonometrie mit Achsen und Körpern



Schnitt-Ansicht von Südost




AV 2026 · Kapitel Raum




Trailer · Kontaktfront

PROZESS · ZEIT

# Vier Wochen Ablagerung

**Eröffnung · Performance „Kontaktzone“.** Andrea Nagl sedimentiert und zeichnet mit Material verschiedener Weinviertler Orte direkt auf der Bahn; der Körper berührt Stein, Papier, Boden – Embodiment als Feldforschung im Raum.

**Laufzeit.** Die Sedimentbahn ist begehbar. Schritte, Staub und Zeit schreiben sich ein; die Bahn wird zur Spur des Publikums. Der Monitor läuft per Zeitschaltuhr – der Betrieb durch das nitsch museum bleibt einfach.

**Finissage · „Abnahme“.** Die Bahn wird gemeinsam gelesen, eingerollt und als Archiv übergeben – Sediment wird Dokument.

**Vermittlung.** Tastbilder dürfen berührt werden; QR-/AR-Marker öffnen digitale Fossilien und das 3D-Spielmodell am eigenen Smartphone; Saaltext DE/EN; Angebot eines Artist Talks.

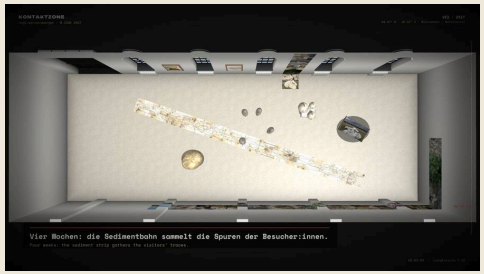
**Optional.** Ist Verdunkelung möglich, kann Licht/Projektion als zusätzliche Schicht hinzukommen – das Konzept funktioniert ohne sie.



Referenz: Performance RELIQUIE WEIN4, Kunsthaus Laa 2026



Buschberg 2026




Simulation: Spuren nach vier Wochen

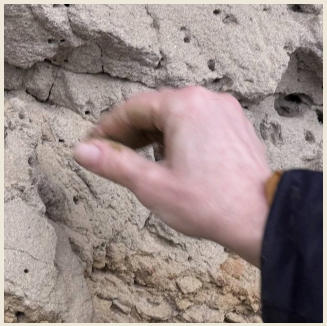
## FELDFORSCHUNG · ATELIER · MATERIAL — GRUNDLAGE DER INSTALLATION (EIGENES MATERIAL 2025–2026)



Buschberg



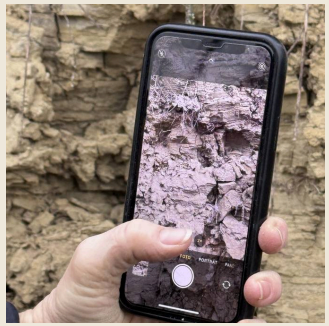
Kontakt Hand/Stein



Laa-Formation



Feld · Lesesteine



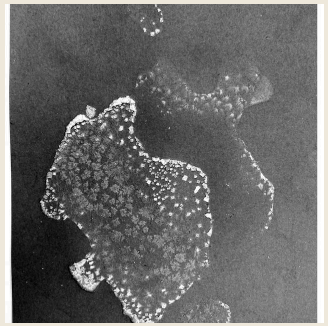
Aufschluss



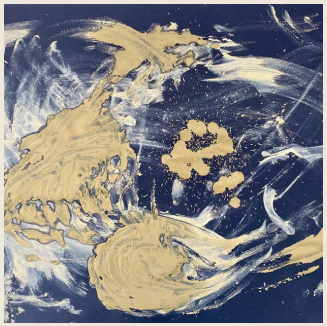
Probe



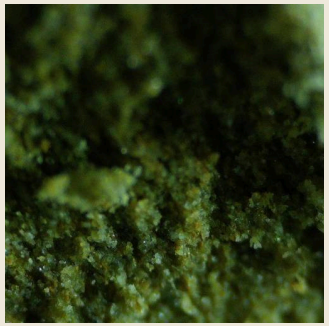
Salzprotokoll



Kristallisation



Löss auf Papier



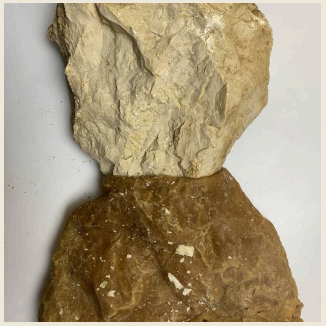
Mikroskopie



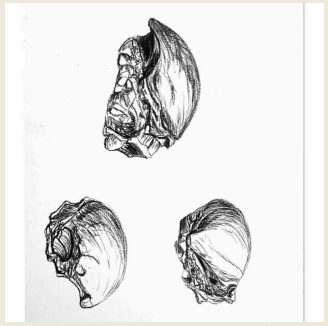
Foraminifere



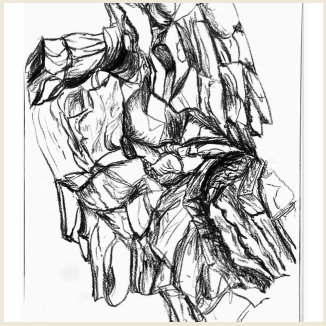
Studie



Kalk-Latex



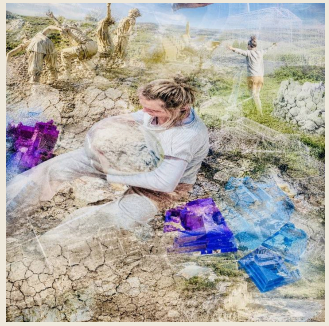
Drawing Stones



Skizzenbuch



KI · future fossil



KI-Komposition



KI-Gelände Laa

## ZEITPLAN

| | |
|---|---|
| 2. Nov 2026 | Einreichung |
| Nov 2026 – Jän 2027 | Jury · Bekanntgabe |
| Feb 2027 | Feldforschung Weinviertel: Sedimentproben Laa-, Grund-, Mailberg-, Ernstbrunn-Formation, Lesesteine; Raumbegehung M-ZONE, Aufmaß, Befestigung Unterzug, Lichtplan Stromschienen |
| Feb – Mär 2027 | Produktion: Sedimentbahn behandeln, Drucke A/B, 3D-Druck E, Tastbilder H, Feldvideo F |
| Aufbau · 3 Tage | Hängung A/B, Bahn C auslegen, D–H setzen, Lichteinrichtung mit vorhandenen Strahlern |
| Eröffnung | Performance „Kontaktzone“ (Andrea Nagl): Sedimentieren und Zeichnen auf der Bahn |
| 4 Wochen | Laufender Betrieb durch das nitsch museum; die Bahn sammelt Spuren |
| Finissage | Performative „Abnahme“: die Sedimentbahn wird gelesen, eingerollt und als Archiv übergeben |
| Abbau · 1 Tag | Rückbau, Dokumentation |

Zeitraum nach Vorgabe der Institutionen (März/April bzw. Juli/August 2027). Auf- und Abbau sowie Organisation durch nagl~wintersberger in Abstimmung mit nitsch museum und MAMUZ.

## BUDGET · STIPENDIUM € 3.000

| | |
|---|---|
| A · Druck FURCHE 18.4 × 0.9 m. Naturpapier. Hängesystem | € 688 |
| B · Druck LOT 0.9 × 4.6 m | € 210 |
| C · Naturpapier 2 Rollen. Salz. Bindemittel. Sedimentproben | € 240 |
| E · 3D-Druck FUTURE FOSSIL (segmentiert. Gips-Finish) + Sockel | € 380 |
| G · Faden/Stahlseil. Ösen. Befestigung am Unterzug | € 120 |
| H · 2 Eichenrahmen. Latex. Graphit. Papier | € 260 |
| F · Kabel. Halterung. Mediaplayer (Monitor: Eigenbestand) | € 60 |
| D · Steintransport (Feld/Steinbruch Weinviertel) | € 180 |
| Transport Auf-/Abbau Wien – Mistelbach (Mietbus) | € 260 |
| Reisekosten 6 Fahrten à 124 km × € 0.50 | € 372 |
| Versicherung Transport/Ausstellung | € 150 |
| Saaltext. QR/AR-Marker. Kleinmaterial | € 80 |
| **Summe** | **€ 3.000** |

Monitor, Mediaplayer, Werkzeug und Dokumentationstechnik aus Eigenbestand. Künstler:innenhonorare sind nicht enthalten und werden ggf. bei weiteren Förderstellen beantragt.

ENGLISH SUMMARY

# KONTAKTZONE · Contact Zone

KONTAKTZONE (Contact Zone) is a room-filling installation by nagl~wintersberger for the M-ZONE in Mistelbach. In geology, the contact zone is the area where two rock bodies touch and transform each other. The exhibition transfers this notion to body and landscape, image and matter, analogue and synthetic: three spatial axes – an 18 m photo/AI image strip running along the windowless long wall and around the corner (furrow), a 4.6 m vertical between the arched windows that folds onto the floor (plumb line) and a 13 m walkable sediment strip of treated natural paper on the floor – span the room. Between them stand a boulder from the Weinviertel, a 3D-printed "future fossil" (a Paratethys foraminifer enlarged 1000 times) and a monitor on the floor; a chain of stones hangs 1 cm above the paper. The starting points are the sediments of the former Paratethys Sea, the field stones turned up by the plough, and the site itself: the grounds of the former Heger plough factory next to MAMUZ and the nitsch museum. The concept needs neither projection nor blackout; opening and finissage are activated performatively.

## Contact

For nagl~wintersberger, contact is not a metaphor but a method: Andrea Nagl dances with rock, casts it in latex, draws it daily, lets salt water and loess settle on paper; Markus Wintersberger scans, models and translates these encounters into 3D, AI composition, video and sound. "Contact zone" names the moment when two bodies touch and both emerge changed – body and landscape, image and matter, analogue and synthetic, grown and generated, surface and imprint.

## Site

The M-ZONE stands on the grounds of the former Heger plough factory, converted into the Museumszentrum Mistelbach in 2007. The plough is the first contact machine between humans and soil: it opens the furrow and turns field stones to the light. Next door, MAMUZ tells of the first farmers of the Weinviertel (some 7,500 years ago), the nitsch museum of pouring, painting and touching matter. Beneath everything lie the deposits of the Paratethys – about 16 million years ago the Weinviertel was sea floor.

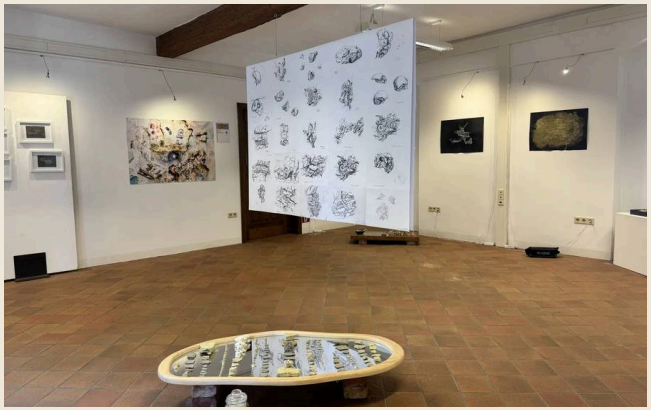
## Deep time

"If ten years were 0.001 mm …" (Happy Deeptime, 2026): the beginning of farming would lie 0.75 mm beneath the M-ZONE floor, the Paratethys Sea 1.6 m. The installation makes these scales bodily perceptible – walking across the sediment strip, looking along the vertical, in the 1 cm gap between hanging stone and paper.

## Overprinting

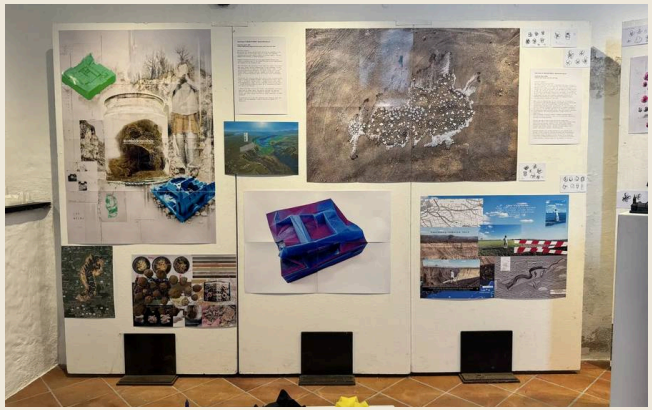
In the image strip, documentary photographs of real contacts (Buschberg, Laa, Grund, Mailberg and Ernstbrunn formations, studio experiments) and AI transformations merge without labels. What was encounter, what memory, what reconstruction, what transformation? The question remains open – as in every rock that reveals its history only through traces.

## PORTFOLIO NAGL~WINTERSBERGER · AUSWAHL 2024–2026



**RELIQUIE WEIN4 – Spurensicherung Laa**

Kunsthaus Laa · Wein/4-Festival 2026 · Installation, AR, KI-„future fossiles“, Performance



**RELIQUIE WEIN4 · Ausstellung**

Bürgerspital-Kapelle als Resonanzkörper einer erweiterten Geologie



**Geology of Thought**

W.A.L.Z. Performance Collective (Nagl · Essl · Wintersberger) · mdw Wien 2026



**GEHE RÜCKWÄRTS DURCH DIE ERDE**

Naturhistorisches Museum Wien, Saal 6 · Vienna Art Week 2024



**[t = Stein]**

Performance-Konzert-Installation · Kunstraum Ewigkeitsgasse Wien 2025



**morphing [stone] · Becoming Stone**

Embodiment-Recherche Hohe Tauern 2025

## PORTFOLIO ANDREA NAGL



Sedimentationsprotokolle · FINEART Galerie Traismauer 2026



Drawing Stones – Sedimented Lines 2025/26



Embodied geology · Buschberg 2026



Happy Deeptime / RELIQUIE · Performance 2026

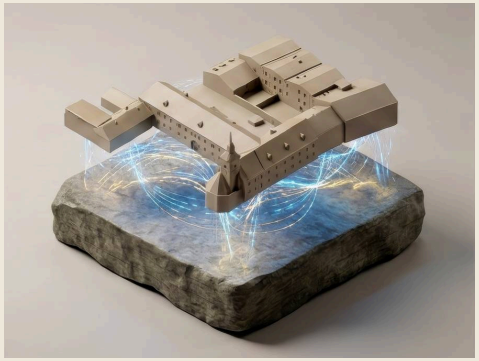
## PORTFOLIO MARKUS WINTERSBERGER



future fossiles · KI-Komposition 2026



Geländescan / KI-Kartografie Laa 2026



3D-Modell Kunsthaus Laa · Spurensicherung



AV 2026 · Bildverfahren ABDRUCK

CV

# Andrea Nagl

Andrea Nagl (*1975), Tänzerin, Choreografin, Tanzpädagogin, somatische Forscherin und interdisziplinäre Künstlerin, lebt in Wien.

Ausgehend vom bewegten Körper arbeitet sie medienübergreifend mit Tanz/Choreografie, digitalen Medien, Klang, Zeichnung und skulpturalen Ansätzen. Schwerpunkt: Verkörperung geologischer und erdgeschichtlicher Prozesse (embodied geology) zwischen wissenschaftlicher Recherche und künstlerischer Transformation; 2024 Arbeitsstipendium der Stadt Wien („soil“).

Frühe Laufbahn in österreichischen Tanzkompanien, u. a. Tanz*Hotel / Bert Gstettner; langjährige Zusammenarbeit mit dem Komponisten Karlheinz Essl (W.A.L.Z. Performance Collective). Gründerin und Leiterin von DANCEmotion | body·mind·heart. Seit 2006 künstlerische Partnerschaft mit Markus Wintersberger (nagl~wintersberger).

Auswahl 2024–2026: Sedimentationsprotokolle (FINEART Galerie Traismauer 2026) · Happy Deeptime (Lucid Dreams, St. Pölten 2026) · RELIQUIE WEIN4 – Spurensicherung Laa (Kunsthaus Laa, Wein/4-Festival 2026) · Geology of Thought (aNOther festival, mdw Wien 2026) · Drawing Stones – Sedimented Lines (2025/26) · [t = Stein] (Kunstraum Ewigkeitsgasse 2025) · STØNECODE (Haus der Digitalisierung Tulln 2025) · GEHE RÜCKWÄRTS DURCH DIE ERDE (Naturhistorisches Museum Wien, Vienna Art Week 2024) · smART Data BRIDGE Krahuletz (Krahuletz-Museum Eggenburg 2024).

CV

# Markus Wintersberger

Markus Wintersberger (*1968 in Krems an der Donau), Medienkünstler und FH-Professor, lebt in Wien. Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien (Bernhard Leitner, Friedrich Achleitner).

Seit 1990 Kunst-, Forschungs- und Lehrpraxis in Medienkunst, Extended Reality, Performance, digitaler Installation, Video und KI-Kunst; 2004 Gründung des Labels medienwerkstatt006. FH-Professor am Institut für Creative\Media/Technologies der USTP St. Pölten, Deputy Head des Masterstudiengangs Digital Design, Leiter der Masterklasse Experimentelle Medien. Seit 2026 ordentliches Mitglied des Künstlerhaus Wien.

Preise u. a.: Anerkennungspreis für Medienkunst des Landes NÖ (2009), WSE-Preis Content Award Vienna (2013). Projekte u. a. für Philharmonie Essen, Kunsthaus Graz, Pèlerinages Weimar; FWF-Kunstforschungsprojekt Wearable Theatre (mit Marcus Josef Weiss); künstlerische Leitung des Festivals Lucid Dreams (St. Pölten).

Auswahl 2024–2026 (nagl~wintersberger): RELIQUIE WEIN4 – Spurensicherung Laa (2026) · Geology of Thought (2026) · Kugelkopf ext. 8: LOK1000 (45 Jahre WUK, 2026) · smART Data BRIDGE Krahuletz (2024) · GEHE RÜCKWÄRTS DURCH DIE ERDE (NHM Wien 2024) · Randnotizen oder die Auflösung der Wunderkammer (Wald/4-Festival 2023) · XR [noe] | human nature (2022).

KONTAKT

# nagl~wintersberger

**Andrea Nagl**
andrea_nagl@gmx.at
+43 699 10042468

**Markus Wintersberger**
wintersberger@me.com
+43 699 19562866

Atelier nagl~wintersberger · Ganglbauergasse 38 · 1160 Wien

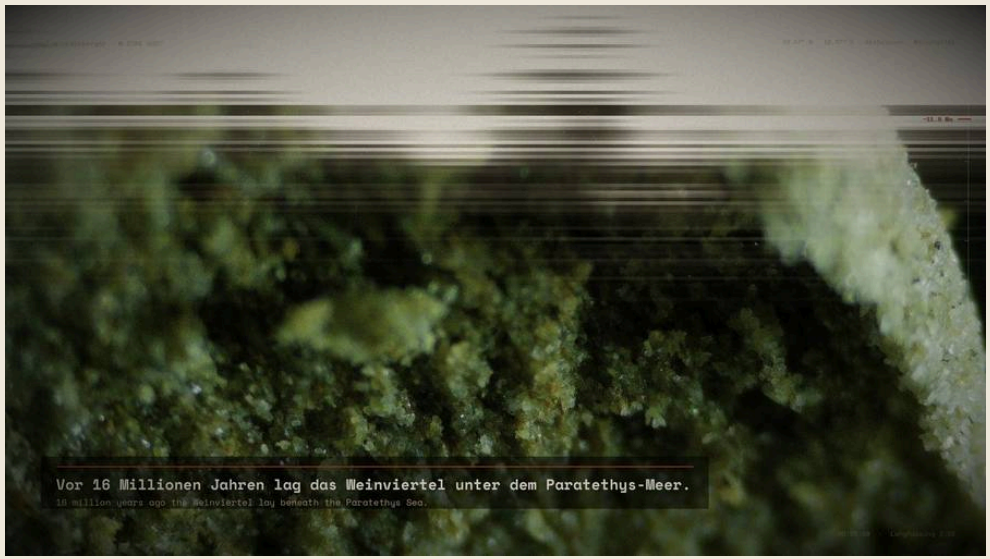
Kontaktperson für die Einreichung: Markus Wintersberger · wintersberger@me.com · +43 699 19562866

LINKS · BEGLEITMATERIAL

Projektseite: medienwerkstatt006.at/kontaktzone-2027-seite/kontaktzone_2027.htm
AV 2026: Langfassung 3:38 · Trailer 2:11 · 3D-Animation 2:25 (4K, auf Anfrage / YouTube)
3D: Spielmodell im Browser · GLB-Szenen

www.medienwerkstatt006.at
www.naglandrea.com
andreanagl5.wixsite.com/soil
www.instagram.com/naglwellewintersberger

Raummodell, Visualisierungen und Simulation nach Fotos der M-ZONE (Halle ≈ 19,0 × 6,9 m ≈ 131 m²); Feinmaße, Raumhöhe, Lichtsituation und Befestigung am Unterzug werden beim Aufmaß verifiziert. Bild, Ton und 3D: eigenes Material nagl~wintersberger 2024–2026.




AV 2026 · Prolog Tiefenzeit